

ARBEITSANLEITUNG IN DER ZYTOLOGIE

Abstriche und verschiedene Körperflüssigkeiten, wie zum Beispiel Synovialflüssigkeit, Pleuraerguß, Aszites oder Zystenflüssigkeit sind zur zytologischen Untersuchung geeignet. Das Abstrichmaterial sollte immer unmittelbar nach Entnahme auf einem Objektträger fixiert werden. Da in Körperflüssigkeiten auch Gerinnungsprozesse ablaufen, sind diese in einem EDTA-Röhrchen einzusenden, damit die Bestimmung von Zellzahl und Zellart, z.B. Untersuchung auf Tumorzellen, optimal gewährleistet ist.

Eine der wichtigsten Voraussetzungen zur Erzielung guter zytologischer Befunde ist die richtige Durchführung der Materialgewinnung. Vor allem die Zytodiagnostik für die Früherkennung gynäkologischer Tumore, insbesondere des Gebärmutterhalskrebses, nimmt hier einen besonderen Stellenwert ein, d.h. nur bei entsprechender Qualität der zytologischen Abstrichuntersuchung kann mit hoher Sensitivität und Spezifität das Vorliegen maligner Veränderungen ausgemacht werden.

Anfertigung eines Zervixabstriches zur Krebsfrüherkennung (Pap-Test)

1. Intravaginale Eingriffe, insbesondere Scheidenspülungen oder Abtupfen der Portio dürfen vor der Abstrichentnahme nicht durchgeführt werden.
2. Zellmaterial wird entweder mit einem Watteträger oder einem Spezialspatel, bzw. einer Bürste gewonnen. Bei Verwendung von Watteträgern ist es notwendig, vor der Entnahme die trockene Watte mit einem Tropfen physiologischer Kochsalzlösung oder destilliertem Wasser anzufeuchten. So wird verhindert, daß der Großteil des Materials im Watteträger hängen bleibt.
3. Das Zellmaterial von Ektozervix (Portio uteri) und Endozervix (Zervikalkanal) ist getrennt voneinander zu entnehmen und an verschiedenen Stellen auf dem Objektträger aufzubringen (Abrolltechnik). Wichtig ist es, genügend Material auf dem Objektträger möglichst gleichmäßig und in nicht zu dicken Schichten aufzutragen.

Zervixkanal	Portio	Identität
		Patientenname

4. Die abgestrichenen Zellen werden auf dem Objektträger sofort fixiert. Es ist von größter Bedeutung, daß die Fixierung möglichst rasch erfolgt, solange das Präparat noch nicht angetrocknet ist. Als Fixierlösung sollen 96%iger Isopropylalkohol oder 96%iger vergällter Äthylalkohol verwendet werden. Ersatzweise kommen auch Fixierungssprays zur Anwendung.
5. Im Allgemeinen ist für die Routinediagnostik ein Objektträger mit genügend Material von Ekto- und Endozervix ausreichend. Nur bei Wiederholungsuntersuchungen oder in besonders abzuklärenden Fällen raten wir, einen Objektträger ausschließlich mit Zellmaterial der Portio und einen zweiten Objektträger mit Zellmaterial aus dem Zervixkanal einzusenden.
6. Beim konventionellen Pap-Test sind unter Umständen ungenügend Zellen im Abstrich oder die eindeutige Beurteilung der Zellen ist durch Überlagerung nicht möglich. Blut- und Schleimbeimengungen stören zusätzlich bei der Erkennung veränderter Zellen. Die ThinPrep® oder GynoPrep® Pap Teste hingegen liefern klare und gut beurteilbare Zellbilder (qualitätskontrollierte Dünnschicht-Zytologie-Methode).